

Pressemitteilung 10/2007

Frankfurt/Main, 01. Juni 2007

Erneuerbare Energie ist unendlich und wird vielfach gefördert: Infos unter www.den.ev.de

Der Weltklimabericht der Vereinten Nationen (UN) zeigt, wie dramatisch der Klimawandel voranschreitet. Eine durchschnittliche Erderwärmung von zwei Grad Celsius bedroht Millionen von Menschen durch ein erhöhtes Risiko von Hunger, Überflutungen, Wassermangel und Malaria. Nach dem UN-Bericht bleiben noch 15 Jahre, um durch eine weltweite Reduktion der Treibhausgasemissionen, das totale Schmelzen der Polkappen zu verhindern.

Das wichtigste Treibhausgas ist Kohlendioxid (CO₂), das durch den Einsatz von fossilen Brennstoffen für Energie und Verkehr entsteht. Die Vorkommen von billigem Öl und Gas sind vermutlich vor dem Ende des 21. Jahrhunderts erschöpft. Ebenso endlich ist der atomare Brennstoff Uran. Erneuerbare Energien dagegen können bis zu sechsmal mehr Energie liefern, als gegenwärtig verbraucht wird. Attraktive Energiequellen sind Biomasse, Solarthermie, Photovoltaik, Geothermie, Wind, Meeres- und hydroelektrische Energie. Grundsätzlich gilt, dass keine Energieform schneller eingeführt werden kann als Erneuerbare Energie in dezentralen Anlagen, die innerhalb weniger Wochen installiert werden können.

Gerade Hauseigentümer haben bei Modernisierungsvorhaben oder beim Neubau Möglichkeiten erneuerbare Energien einzusetzen und können damit einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, der durch attraktive Förderangebote unterstützt wird. Nicht zuletzt erfährt die renovierte Immobilie eine Wertsteigerung; die Investitionskosten rechnen sich durch die eingesparte Energie.

Welche Förderangebote in Anspruch genommen werden können, zeigt die einzige vollständige Förderdatenbank „foerderdata“ mit über 4.900 Förderprogrammen des Bundes, der Bundesländer, der Städte, Gemeinden und Kreise sowie der Energieversorgungsunternehmen.

Die Datenbank informiert u.a. zu

- **Energiesparprogrammen** (Wärmeschutz, regenerative Energien, Heizungserneuerung, energiesparendes Bauen)
- **Wohnwirtschaftlichen Förderprogrammen** (Neubau von Eigenheimen, Mietwohnungsbau, Immobilienkauf, Anbau/Ausbau etc.)
- **Sonderförderprogrammen** (Sozialförderprogramme, Städtebauförderung/Dorferneuerung, Denkmalschutz etc.)

Deutsches Energieberater Netzwerk e.V.

Martin Kutschka

1. Vorsitzender

Franziusstr. 8-14

60314 Frankfurt am Main

Ansprechpartner für die Pressemitteilung: Martin Kutschka, Telefon 0172/9818546 (**diese Telefon-Nr. bitte nicht veröffentlichen!**)